

Der Finanzierungsmix muss stimmen

Die Hs. Mühle Recycling AG in Aesch bei Winterthur sorgt dafür, dass wertvolle Rohstoffe nicht aus dem Kreislauf fallen. Fachgerechtes Entsorgen und Recycling sind kapitalintensiv. Unternehmer Armin Mühle legt Wert auf den richtigen Finanzierungsmix. Dabei spielt Leasing eine wichtige Rolle. Von Stephan Aregger

«Wir wollen unseren ökologischen Fussabdruck möglichst klein halten», erklärt Armin Mühle, Inhaber und Geschäftsführer der Hs. Mühle Recycling AG. Die Schweiz als rohstoffarmes Land sei darauf angewiesen, dass wertvolle Rohstoffe wieder in den Kreislauf gelangen und nicht einfach im Abfall landeten. Der Unternehmer ist überzeugt: «Es braucht mehr Ressourcendenken in der Abfallwirtschaft». Der Nachhaltigkeitsgedanke zieht sich konsequent durch die gesamte Unternehmensphilosophie des KMU, das seit 2005 über ein ISO-zertifiziertes Umweltmanagementsystem verfügt. Selbst der Kaffee in der Kantine stammt von Max Havelaar. Und der Betrieb bezieht ökologisch produzierten Strom, obwohl dieser etwas teurer ist.

Breit gefächertes Recyclingbetriebs

Gegründet wurde das Unternehmen 1960 von Vater Hans Mühle als Reparaturwerkstätte für Fahrzeuge aller Art. Ersatzteile waren Mangelware. Deshalb wurden alte Fahrzeuge ausgeschlachtet und die brauchbaren Teile wiederverwendet. Bald wurde der Schrotthandel zum alleinigen Standbein des Unternehmens. Der Bau einer grossen Lagerhalle und die Anschaffung einer Schrottschere Anfang der Siebzigerjahre erwiesen sich als zukunftsweisende Investitionen. Damit war es Hans Mühle möglich, ein Endprodukt zu erzeugen, das er direkt an die Stahlwerke und Giessereien weiterverkaufen konnte.

1990 übernahm Sohn Armin den elterlichen Betrieb. Der junge Unternehmer, der sich berufsbegleitend zum Diplomkaufmann und anschliessend zum Technischen Kaufmann weiterbildete, setzte auf eine Diversifizierung. Zum Schrott kamen sukzessive weitere Stoffe hinzu, die aufbereitet und der Wiederverwendung zugeführt wurden: Holz, Grüngut, Elektrogeräte usw. Die Anschaffung moderner Maschinen ermöglichte die Weiterverarbeitung von Abfallstoffen zu handelbaren Wertstoffen. Armin Mühle rechnet ein Beispiel vor: «Aus dem Altholz, das wir im vergangenen Jahr zu Schnitzel aufbereitet haben, lassen sich 198 750 Quadratmeter Spanpressplatten herstellen. Das entspricht einer Fläche von 26 Fussballfeldern!»



Leasingobjekt Kanalballenpresse: Sie ermöglicht es, Karton oder Plastikfolie zu platzsparenden Ballen zu pressen.

Der Betrieb ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Innerhalb von zehn Jahren hat sich der Umsatz verfünffacht, während sich die Zahl der Mitarbeitenden verdoppelte. Heute beschäftigt die Hs. Mühle Recycling AG 23 Personen, darunter fünf Lernende. «Der Schritt zum Lehrbetrieb hat uns viel gebracht, das ist ein gegenseitiges Befruchten», ist Armin Mühle überzeugt. Das Dienstleistungsangebot des Unternehmens ist breit: Zur Verwertung von Schrott und Metallen sowie der Aufbereitung und Entsorgung von weiteren Abfallstoffen kommen der Mulden- und Containertransport sowie Demontagen, Abbrüche und Räumungen. «Das breite Angebot entspricht unter anderem auch einer Anforderung der Gemeinden», erklärt Armin Mühle. Die öffentliche Hand wolle die Entsorgung oft lieber über nur einen Anbieter abwickeln – vom Hauskericht über

Altmittel bis zum Karton oder zum Grüngut. Gemeinden rund um Winterthur und im Weinland gehören denn auch zu den wichtigsten Kunden der Hs. Mühle Recycling AG. Dazu kommen zahlreiche Gewerbe- und Industriebetriebe sowie gelegentlich Private, die Material anliefern. «Die Kunden schätzen unsere Schnelligkeit und unsere Flexibilität», bringt Armin Mühle die Stärken seines Betriebes auf den Punkt.

Hoher Kapitalbedarf

Aktuell steht die Branche unter dem Eindruck der nicht zuletzt infolge der Nachfrage aus Asien stark gestiegenen Rohstoffpreise. Der Schrottpreis liege heute sechsmal höher als auf dem Tiefpunkt 1999, so Armin Mühle. Ähnliches gelte für Buntmetalle oder Kar- ▶



Container, Lagerhallen, Schrottscheren, Spezialmaschinen: Recycling ist ein kapitalintensives Geschäft.

ton. Doch nicht nur die Absatzpreise, sondern auch die Einkaufspreise sind gestiegen. Davon profitieren beispielsweise die Gemeinden: Entsorgung und Recycling sind für sie zurzeit ein gutes Geschäft, denn die Einnahmen aus dem Verkauf von Wertstoffen übersteigen die Kosten der Abfallentsorgung. «Die hohen Preise sind für uns ein zweischneidiges Schwert», fügt Armin Mühle hinzu. Mit den Preisen seien nämlich auch die Kosten – zum Beispiel für Treibstoffe oder Schmiermittel – gestiegen. Zudem habe die Volatilität enorm zugenommen. Während früher die Preise wenig geschwankt hätten, seien die Ausschläge nach oben und unten nun viel kräftiger. «Das birgt auch die Gefahr in sich, dass man plötzlich auf Lagerüberbeständen sitzt, die man nicht mehr los wird», gibt der Recycling-Unternehmer zu bedenken.

Ein Gang über das Betriebsgelände der Hs. Mühle Recycling AG macht rasch klar, wie viel Kapital im Betrieb gebunden ist: Lagerhallen, ein Fuhrpark mit mehreren Lastwagen, unzählige Container, Schrottscheren und weitere Spezialmaschinen sind notwendig für ein fachgerechtes Entsorgen und Recyceln. «Die Investitionskosten sind gigantisch», sagt Armin Mühle, «und die Infrastruktur verlangt einen kontinuierlichen, sorgfältigen Unterhalt.» Da liegt es auf der Hand, dass eine Finanzierung aller Investitionen allein mit eigenen Mitteln ausserhalb der Möglichkeiten liegt. Armin Mühle setzt daher auf einen ausgewogenen Finanzierungsmix. «Ich möchte die Abhängigkeiten von Finanzierungspartnern in Grenzen halten», erklärt er seinen Standpunkt. Einen wichtigen Bestandteil bilde das Leasing, doch achte er darauf, dass der Wert der geleasten Objekte nicht mehr als 30 bis 40 Prozent der gesamten Anlagewerte ausmache.

Vorteilhaftes ZKB Leasing

«Neben der Finanzierung mit eigenen Mitteln ist für mich Leasing die beste Finanzierungsform für meine Investitionen», ist Armin Mühle überzeugt. Das pay-as-you-earn-Prinzip erlaube ihm die Bezahlung der Leasingraten aus den künftigen, durch die Investition erzielten Erträgen. Und er fügt hinzu: «Leasing schont die Liquidität des Unternehmens, und bestehende Kreditlimiten werden nicht zusätzlich beansprucht.» Die Liquiditätsschonende Wirkung von Leasing ist für ihn um so wichtiger, als der Anstieg der Rohstoffpreise auch den Bedarf an flüssigen Mitteln in die Höhe getrieben hat. «Die An-

ZKB Leasing

Produktionsanlagen zu leasen, ist doppelt clever: Sie profitieren erstens sofort. Und können zweitens Ihre flüssigen Mittel für anderes nutzen. Möchten Sie Ihre flüssigen Mittel nicht an feste Anlagen binden? Und auch Ihre Kreditlimite nicht für den Erwerb beweglicher Güter beanspruchen? ZKB Leasing ist eine attraktive Finanzierung, mit der Ihr Unternehmen Investitionsgüter nutzen kann, ohne sie kaufen zu müssen. Denn die ZKB erwirbt, was Sie für die Verwirklichung Ihrer Projekte brauchen und überlässt es Ihnen gegen einen Leasingzins. Interessiert? Dann wenden Sie sich an Ihren ZKB Firmenkundenbetreuer oder an:

Zürcher Kantonalbank | ZKB Leasing
Postfach | 8010 Zürich | Telefon 044 292 56 05
zkbleasing@zkb.ch | www.zkb.ch/leasing

Weitere Infos zum Leasing finden Sie im aktuellen ZKB KMU Newsletter unter: www.zkb.ch/kmu-newsletter.

kaufpreise sind gestiegen, und bis die Recyclingstoffe aufbereitet sind und weiterverkauft werden können, dauert es einige Zeit. Da braucht es ein dickeres Liquiditätspolster, um im Handel flexibel zu bleiben», erklärt er.

Jüngstes Leasingobjekt der Hs. Mühle Recycling AG ist eine so genannte Kanallballenpresse samt zugehörigem Gabelstapler. Die Maschine ermöglicht es, Karton oder Plastikfolie zu Ballen zu pressen, die dann in platzsparender Form an die Abnehmer weiterverkauft werden. Für die Finanzierung hat Armin Mühle verschiedene Leasing-Angebote eingeholt. Das Rennen machte schliesslich die Zürcher Kantonalbank. «Für mich ist auch beim Leasing der richtige Partner entscheidend», sagt der Unternehmer. Die Konditionen der Anbieter seien letztlich weitgehend vergleichbar. Ausschlaggebend seien daher die langjährige Beziehung mit der Zürcher Kantonalbank und der direkte Kontakt zu seinem persönlichen ZKB Firmenkundenbetreuer gewesen. «Die ZKB ist für mich eine Bank, die Kontinuität gewährleistet. Sie kennt die Verhältnisse vor Ort, nimmt ihre regionale Verantwortung wahr und versteht die Anliegen eines KMU, wie wir es sind. Man fühlt sich als Partner und nicht als Schuldner», sagt Armin Mühle. Und er verdeutlicht mit einer Geschichte, was er damit meint: «Vor einigen Jahren brannte eine unserer Lagerhallen vollständig nieder. Am Tag darauf erhielt ich zwei Telefonanrufe. Während sich die eine Bank bloss in Sorge um ihre Ausleihungen nach dem Schaden erkundigte, bot mir mein ZKB Kundenbetreuer spontan Hilfe an, falls wir kurzfristig finanzielle Mittel benötigten. Das bleibt im Gedächtnis haften.» ■

«Leasing schont die Liquidität des Unternehmens.»

Armin Mühle, Hs. Mühle Recycling AG

Hs. Mühle Recycling AG



Das 1960 gegründete Unternehmen hat sich von der einstigen Reparaturwerkstatt zum modernen Recycling- und Entsorgungsbetrieb mit 23 Angestellten, davon 5 Lernenden, entwickelt. Die Hs. Mühle Recycling AG transportiert, sortiert und verarbeitet Abfälle sowie Wertstoffe aus Industrie, Gewerbe, Gemeindesammelstellen und von Privaten und macht daraus – wenn immer möglich – wiederverwertbare Sekundärrohstoffe. Nachhaltigkeit wird gross geschrieben. Seit 2005 ist das Umweltmanagementsystem des Unternehmens ISO-14001-zertifiziert.

Hs. Mühle Recycling AG | Seuzachstrasse 117 | 8412 Aesch bei Neftenbach | Telefon 052 3 200 100 | info@muehlerecycling.ch | www.muehlerecycling.ch